

Briefpost für Dresden.

Nebst Beiblatt:
„Der Salon.“

Die Briefpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung bei gegeben.

Preis für den Jahrgang
mit allen Kpfn. 6 Thlr.
ohne Kupfer 3 „
Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Reise-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:
Ferdinand Stolle.

Vierter Jahrgang.

Verleger:
Eduard Meißner.

N^o 17.

Leipzig, den 23. April.

1840.

Die Engländer in China.

Novelle aus dem Englischen.

(Bechluss.)

Der Holländer, mißtrauisch wie die meisten seiner Landsleute, machte einige Einwürfe, und gab vor, es würde natürlicher sein, daß ein solcher Schritt zu seinen Gunsten durch den niederländischen Consul zu Kanton gemacht werde. Da jedoch dieser Consul gerade abwesend war, kam Ma überein, daß Graham, der Kapitän, ein englischer Handelsagent, Namens Blake, und Ang, als Dolmetscher, sich zu Quang-tam begeben sollten.

Der eben genannte Blake befand sich zu Kanton in einer sonderbaren Lage. Unter dem Titel eines Consuls von zwei oder drei kleinen deutschen Staaten, die durchaus keinen Handel mit China treiben, bemühte er sich, das Monopol der englisch-ostindischen Gesellschaft zu beeinträchtigen, indem er seine Vermittelung freien Kaufleuten anderer Länder ließ, und an allen öffentlichen Orten eine Handelsphilosophie predigte, die den Agenten des Monopols über die Maßen mißfiel.

IV. Jahrgang.

Begeben wir uns mit den oben Bezeichneten zu dem Handelsherrn Quang-tam, einem der neun Hongs von Kanton. Hinter seinen Magazinen und seinem Comtoir befindet sich eine halb ländliche Residenz. Eine Trauerweide neigt sich über ein kleines Wasserbecken von fünf Fuß im Durchmesser, in dessen schlammiger Flüssigkeit drei oder vier Goldfischchen schwimmen. Einige chinesische Enten, ernst wie Mandarinen, watscheln schwerfällig darum herum. Hier und da tragen seltsam über einander gehäufte Steine, die Felsen vorstellen sollen, gemalte Porzellangefäße, aus welchen sich Blumenstauden erheben. Drei kleine hölzerne Brücken über drei schmale Gräben, ein Holzgitter im Zickzack, worüber man leicht hinwegspringen kann, in hochrothem Schmelze prangend, drei Lusthäuschen desgleichen, in ungleichen Distanzen aufgestellt, machen die künstliche Schönheit einer Landschaft vollkommen, die jeder gute Chinese unveränderlich auf dieselbe Weise einrichten muß. In China haben die Gärten ihre Etikette, wie die Menschen; Stadt- und Landhäuser sind einer unveränderlichen Gleichförmigkeit unterworfen.

In einem der Lusthäuschen befand sich der Kaufmann, mit jenem sinnreichen Werkzeuge, dem Schwanpan,